

Brief von James Means an Otto Lilienthal
handschriftlich

Original: National Air and Space Museum Library, Smithsonian Institution, Washington D.C.
Überstezung veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Boston, den 10. März 1896

Sehr geehrter Herr!

Ihr Artikel, den Sie freundlicherweise zum Jahrbuch 1896 beigetragen haben, hat in unserem Lande sehr viel Aufmerksamkeit gefunden. Um ihn so weit wie möglich zu verbreiten und damit die Sache zu fördern, habe ich alle wichtigen Tageszeitungen in den Vereinigten Staaten angeschrieben und sie davon informiert, daß ich auf mein Urheberrecht an dem Artikel verzichte. Daraufhin haben die Zeitungen die Gelegenheit genutzt und größere Auszüge daraus veröffentlicht. Natürlich wäre es nun notwendig, so viele Leute wie möglich zu ermutigen, den Gebrauch Ihrer neuesten Flugmaschine zu erlernen. Es wäre zu wünschen, daß sehr viele Menschen in unserem Land mit Ihren Flugapparaten üben, doch leider ist zur Zeit kein einziger da, von dem ich weiß. Ich möchte noch einmal deutlich zum Ausdruck bringen, was nach meiner Auffassung der Einführung Ihrer Flugapparate hier gegenwärtig entgegensteht. Es ist ein Hindernis, das zu überwinden durchaus in Ihrer Macht steht. Ich habe herausgefunden, daß viele Leute, die an der Flugtechnik interessiert sind, meinen, die großen persönlichen Erfolge, die Sie bei Ihren Flugübungen erzielen, seien ungeachtet der Qualität des Flugapparates hauptsächlich auf Ihre ungewöhnlichen athletischen Fähigkeiten zurückzuführen. Wir wissen jetzt alle, daß Ihr Flugapparat das Produkt jahrelanger Forschungen und praktischer Übungen ist, und wir wissen auch, daß Sie aus langjähriger Erfahrung heraus besondere Fertigkeiten entwickelt haben, die nicht ohne längere Praxis erlangt werden können. Doch nun scheint es mir erforderlich zu sein, daß Sie für zwei oder drei Monate nach Amerika herüberkommen, damit die Leute Sie in der Luft sehen und aus Ihrem eigenen Munde hören können, daß jeder andere Sportsmann so gut wie Sie selber das Fliegen erlernen kann. Ich denke, dadurch würde hier allergrößtes Interesse geweckt und die endgültige Lösung des Flugproblems beschleunigt werden. Ich habe die Sache kürzlich mit einigen Freunden der Flugtechnik besprochen, und wir denken, es wird das beste sein, Sie zu fragen, ob Sie in Betracht ziehen könnten, im Herbst dieses Jahres, um den 15. September herum, nach den U.S.A. zu kommen. Wenn ja, was hätten wir Ihnen an finanzieller Entschädigung für zwei Monate Abwesenheit von Berlin zu leisten? Ich hoffe, daß wir eine günstige Antwort von Ihnen erhalten.

Ihr sehr ergebener
James Means

P.S. Wenn Sie Ihre Antwort kabeln wollen, bitte adressieren Sie an Jasmeans, Boston.